



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.**

# *Mitglieder-Brief*

## **„Sport für Kids“ - Spaß hat es allen gemacht**

**Mini-Olympiade für Kids im Vorschulalter mit vierfacher Olympiasiegerin Katrin Boron**



Die vierfache Olympiasiegerin weist den Nachwuchs ein.

[KJ] Am 2. April diesen Jahres traten vier Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald, die Kinder im Grundschulalter betreuen, in der Luckenwalder Fläminghalle zur ersten „Sport für Kids“-Miniolympiade an.

Insgesamt fünf Mannschaften aus der DRK-Kita Waldkölde in Walddrehna, des DRK-Hortes Siebenstein in Königs Wusterhausen, der DRK-Kita Am Weichpohl und der Juniorclub mit Mannschaften aus der Grundschule 1 und



Der Ehrgeiz packte Jeden an diesen Tag.

4 in Ludwigsfelde gingen im modernen Siebenkampf, natürlich ein wenig abgewandelt, an den Start. Sprinten, Dreierhopp, Medizinballweitwurf, Basketball, Fußball Speedcheck, rudern und die Kinder-Eltern-Erzieher-Staffel standen auf dem Programm.

Als Gast und Highlight kam die vierfache Olympiasiegerin im Rudern Katrin Boron und brachte neben dem Ruderergometer auch vier echte Olympiamedaillen mit. Die Ringer des Luckenwalder SC zeigten in einem Showwettkampf, was sie so drauf haben.

Doch zur einer richtigen Olympiade gehört nicht nur der Wettkampf, sondern auch die Vorbereitung. Denn immerhin ist die Olympiade ja die Zeit zwischen den Olympischen Spielen. So fingen die Sportler schon im Januar an zu trainieren. Mitmachen konnte jeder, egal ob er schnell rennt oder weit wirft. Denn vor allem der Spaß an der Bewegung sollte im Vordergrund stehen. Bei sechs verschiedenen Stationen war für Jeden etwas dabei. Schnell merkte man beim Training, dass Technik und Übung der Schlüssel zum Erfolg sind.

Am Samstag dem 2. April war es dann soweit, nachdem der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik die Spiele eröffnete, folgten in dunkelblauen, grünen, gelben, roten und hellblauen Mannschaftsoutfits, 60 Kinder, ihre Erzieher und Eltern dem olympischen Feuer und zogen in die Fläminghalle ein. Einige Eltern hatten sich zum Anfeuern auf der Tribüne in Stellung gebracht und los konnte es gehen.

An allen Wettkampfstationen herrschte reger Betrieb und wer wollte, konnte auch die eine oder andere Station wiederholen, vor allen der Fußball-Speedcheck und das Sprinten kamen bei den kleinen Sportlern gut an. Eine lange Schlange bildete sich natürlich am Ruderergometer, denn an dem durften alle sich nun zum ersten Mal versuchen und das zusammen mit einer echten Olympiasiegerin! Nach dem viele Eltern gute Ratschläge gegeben hatten, wurden auch diese aufgerufen sich zu beteiligen, nicht nur beim Olympiaquiz konnten sie ihr Wissen unter Beweis stellen sondern auch einmal an den Stationen. Zum Endspurt und ein Highlight war die Kinder-Eltern-Erzieher-Staffel auf den fliegenden Teppich, beim Dreieinlauf und beim Eisschollenlauf traten die Mannschaften

Fortsetzung auf Seite 3

**16. Jahrgang 2. Quartal 2011**



Siehe Seite 4



Siehe Seite 5



Siehe Seite 8



Siehe Seite 10

## Neuer Imbiss-Pächter im Strandbad Neue Mühle



Strandbad Neue Mühle

[HH] Nach einer dreimonatigen Ausschreibungs- sowie Umbau- und Sanierungsphase konnte die Abteilung Einsatzdienste einen neuen Pächter des Strandimbisses im DRK-Strandbad Neue Mühle unter Vertrag nehmen. **Herr Roy Karbe** ist bereits Inhaber eines Biergarten-Bistro's in Mellensee und eines Eiscafé's in Zeesen und wird nun im Strandbad Neue Mühle sein neues Angebot in neuen Räumen und auf der Terrasse anbieten.

Der Abteilungsleiter Einsatzdienste **Hartmut Hinz** konnte sich anlässlich des Drachenbootrennens am 7. Mai 2011 im Strandbad Neue Mühle von der Qualität des neuen Angebotes als einer der Ersten überzeugen. Wir wünschen Herrn Karbe viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

## Ehrung der Besten

[CS] Auch in diesem Jahr ehrte der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. wieder seine Besten aus dem hauptamtlichen Bereich.

In diesem Jahr erhielten diese Urkunde aus dem Bereich Fahr- und Rettungsdienstes **Herr Ronny Beyer, Herr Alexander Böttcher, Herr Jan Felgenträger** und **Herr Andris Paul**.

In der Abteilung der Alten- und Behindertenhilfe wurden folgende Mitarbeiter geehrt **Frau Birgit Koch, Frau Kathrin Schneider, Frau Felicitas Schulz**, sowie die Teams der Hauskrankenpflege im Luckauer Bereich, der Pflegeabteilung der Wohnstätte VIS-A-VIS in Trebbin, der Seniorenbetreuungseinrichtung GRAF VON BÜLOW in Grossbeeren und der Tagesstruktur OASE in Jüterbog.

Aus dem Bereich der Kinder-, Jugend und Familienhilfe waren im vergangenen Jahr die Besten **Frau Silvia Maaß** und die Teams der Ambulanten Erziehungshilfen, der Jugendarbeit Ludwigsfelde und der Jugendarbeit Rangsdorf-Zossen

**Frau Heike Peschke** und **Frau Jeannette Sroka** bekamen ebenfalls eine Auszeichnung als Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle. Die Auszeichnung fand am 3. Mai 2011 im Beisein des **DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik** und

dem **Kreisvorstandsmitglied Frau Rosemarie Schramm** statt. Herzlichen Glückwunsch.

## Japan-Hilfe auch bei uns:

Am 18. März hatten wir zur Hilfe für Japan aufgerufen, da ging es auch schon los: im kleinen Ortsteil Treppendorf von Lübben sammelte die **FFW Treppendorf** am Sonntagnachmittag in drei Stunden **879,81 Euro** für das DRK-Hilfekonto für Japan. Am 19. April übergab der **Luckenwalder LYRA-Chor** als Ergebnis seiner spontanen Sammlung bei einer Chorprobe **200 Euro** für die DRK-Japan-Hilfe. Auch in der Universitätsstadt Jena gab es für unsere Kreisverbandsaktion Hilfe für Japan: unser Rotkreuz-Museumschef **Prof. Dr. Rainer Schlösser** überzeugte seine Kollegin **Dr. Ester Morales-Cañadas**, die anlässlich ihres runden Geburtstags ein Cembalo-Konzert gab, eine Sammlung für die DRK-Japan-Hilfe zu veranstalten. Das tat sie sofort – und **380 Euro** kamen bei der Sammlung zusammen. Prof. Schlösser übergab diese Summe direkt an den, der künstlerischen Darbietung lauschenden DRK-Ehrenpräsidenten, Herrn **Prof. Christoph Brückner**, der das Geld mitnahm und beim DRK-Vorstand im Generalsekretariat abgab. Und es kann noch weiter gesammelt werden!



FFW-Treppendorf zählt zusammen - 879,81 Euro



**Sie brauchen Pflege oder Hilfe im Haushalt?**

Fragen Sie unsere Hauskrankenpflege und unsere **ambulant Dienst!**

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Schwester Dana**

**kostenlos erreichbar unter:**  
**0800 - 375 6666**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.  
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde • Tel. 03371 - 62 57 - 0  
14943 Luckenwalde • Fax 03371 - 62 57 50  
www.drk-flaeming-spreewald.de

## Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]  
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

## Redaktionsmitglieder:

Hartmut Hinz [HH], Olaf Hoffmeister [OH], Eva Lehmann [EL], Christine Wallmann [CW], Regina Schumny [RS],

## Gastautoren:

Ronny Beyer [RB], Frank Günzel [FG], Kathrin Jerichow [KJ], Anja Marquardt [AM], Adelheid Melchior [AMe], Anika Paustiann [AP], Carola Wildau [CW], Rainer Schlösser [RSc]

## Grafiken und Illustrationen:

Harry Prüfert

## Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Redaktion Mitgliederbrief

Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde

Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.08.2011



Vor der Siegerehrung mussten alle Ergebnisse zusammengezählt und ausgewertet werden - dann stand der Sieger fest.

im direkten Vergleich an und in der Halle wurde es noch einmal richtig laut.

Während nun zusammengerechnet und gezählt wurde, beantwortete Katrin Boron die vielen Fragen der kleinen Sportler und jeder durfte mal eine Olympiamedaille anfassen. Die Ringer des Luckenwalder SC zeigten in der Pause ihr Können.

Am Ende zeigte sich, dass sich das Trainieren gelohnt hat, denn neben einer



Mit Konzentration und Geschicklichkeit gelangen beim Korbwurf viele Treffer.

Teilnehmerurkunde für alle Teilnehmer gab es für die ersten drei Plätze für



Das siegreiche Team der Kita AM Weichpfuhl war an diesem Tag nicht zu schlagen.

Jeden der kleinen Wettkämpfer eine Medaille und für die Gewinner einen Wanderpokal, den es in 2 Jahren wieder zu verteidigen gilt.

Spaß hat es gemacht und darum sollte es ja auch gehen. Die Mannschaft der Kita Am Weichpfuhl aus Luckenwalde gewann die erste Miniolympiade und für die Kinder, Erzieherinnen und Eltern war dies nach dem vielen Training ein toller Abschluss. □

# DRK sucht neues Objekt in Jüterbog

Ortsverband Jüterbog und Kreisverband Fläming-Spreewald wollen Rotkreuz-Präsenz in Jüterbog erweitern

[HH] Wer kennt es in Jüterbog nicht, das Deutsche Rote Kreuz? Ein sehr aktiver Ortsverband mit einer sehr starken Wasserwacht, einem einsatzbereiten Sanitätsdienst und einem aktiv frequentierten Jugendrotkreuz, und dem Blutspendedienst.

Im hauptamtlichen Bereich ist das Rote Kreuz in Jüterbog und Umgebung sehr aktiv mit einer Lehrrettungswache mit Notarztstandort, dem Kranken- und Behindertenfahrdienst, der häuslichen Krankenpflege, dem Wohnheim für behinderte Menschen und dem Schulungszentrum am Quellenhof. Überall findet man es, das Rote Kreuz im Schwimmbad, das Rote Kreuz bei Sicherstellungen von Veranstaltungen, das Rote Kreuz in der Bevölkerungsausbildung und so weiter und so weiter.

## Aber wo hat das Rote Kreuz eigentlich seinen Sitz?

Es ist überall präsent und es ist doch nicht zu erkennen, wo es zu Hause ist. Das soll sich ändern!

Der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. sucht für seinen Ortsverband in Jüterbog ein geeignetes Objekt, in dem alle Aufgaben und Angebote des Ortsverbandes untergebracht und gleichzeitig die Angebote des gesamten Kreis-

verbandes Fläming-Spreewald dargestellt werden können. Das DRK möchte den Bürgern der Stadt Jüterbog diese Angebote näher bringen und gleichzeitig ein besseres Angebot zur sozialen Betreuung und Hilfestellung in allen Lebenslagen bieten.

Gesucht wird ein großes Objekt am besten in möglicher Innenstadtlage, welches sowohl für alle ratsuchenden Bürger als auch für die Kinder und Jugendlichen unseres Jugendrotkreuzes problemlos zu erreichen ist. Es sollte über Büroräume, Sanitärräume, einen Schulungsraum und Abstellflächen für Fahrzeuge, vielleicht auch über Garagen für DRK-Einsatzfahrzeuge verfügen. Ein Ladenlokal für Information und Beratung würde das ganze vervollständigen. Und wenn dann noch Platz wäre, um für die Menschen in Jüterbog wieder eine Kleiderkammer vorzuhalten, dann wäre alles perfekt.

Insgesamt sollte das Objekt eine Büro- und Nebenraumfläche von ca. 250 – 500 m² haben. Das DRK ist bereit, ein geeignetes Objekt sowohl zu kaufen als auch langfristig zu mieten. Auch ein geeignetes unbebautes Grundstück in Innenstadtlage mit mindestens 1.000 m² wäre wünschenswert.

Wer denkt, dass er dem Deutschen

## Infobox • Infobox • Infobox

Ansprechpartner

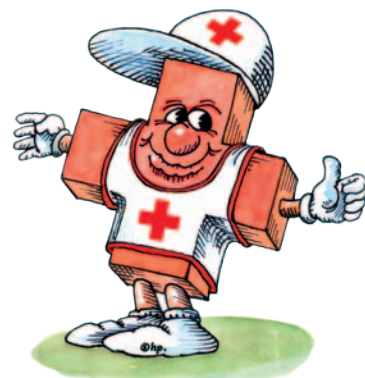
Hartmut Hinz

**Tel.: 03371 - 62 57 30**

E-Mail: [hinz.hartmut](mailto:hinz.hartmut@drk-flaeming-spreewald.de)

[@drk-flaeming-spreewald.de](mailto:hinz.hartmut@drk-flaeming-spreewald.de)

Roten Kreuz in Jüterbog zu einem zentralen Anlaufpunkt für Bürger und Hilfesuchende und den DRK-Mitgliedern zu einem DRK-Zentrum verhelfen kann, der kann sich an den DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. in Luckenwalde wenden. □



# Basteln, Entdecken oder Hochhinaus

## Erlebniswochenende des Jugendrotkreuz in Blossin

[CW] Alle Jugendrotkreuzlichen des Kreisverbandes trafen sich vom 11. bis 13. März zu einem Erlebniswochenende in Blossin.

Das Wetter war super, die Kinder- und Jugendgruppen reisten am Freitagabend an, um sogleich ihre Quartiere, schicke Holzhäuser für je acht Personen, in Beschlag zu nehmen. Nach dem gemeinsamen Abendessen sorgte in der Mehrzweckhalle ein Volleyballspiel auf zwei Feldern bzw. mit Wurfscheiben zu spielen für Spass. Danach schliefen alle erschöpft und in großer Erwartung auf den Aktionstag ein.

Die Sonne lachte am Samstagmorgen, nach dem gemeinsamen Frühstück war Action angesagt. Es standen folgende Aktivitäten zur Wahl: Basteln, Tanzen, Walderkundung, Wissen rund ums Blut, Deine Zukunft im DRK, Klettern, Riesenleiter und die Flyingbridge.

Die Kinder und Jugendlichen entschieden nach einer kurzen Vorstellung der Angebote frei nach ihren Interessen.



Koordination und Kraft waren entscheidend

In den Seminarräumen konnten niedliche Sachen gemalt und gebastelt für das bevorstehende Osterfest oder verschiedene Tänze ausprobiert werden. Beim Rettungswagen konnten Fragen über den Rettungsdienst, über Perspektiven im DRK als Ehrenamtlicher oder in beruflicher Zukunft erläutert, Erfahrungen ausgetauscht oder das bereits vorhandene Wissen erweitert werden.

Bei tollem Wetter ging es natürlich auch raus in die Natur. Die kleinen Entdecker widmeten sich dem Wald: wer wohnt im Wald? Welche Spuren werden von welchem Tier hinterlassen? Welche Pflanzen kennen wir? Es wurden Blätter und Tannenzapfen gesammelt und das alles in Verbindung mit lustigen Bewegungsspielen.

Wer etwas mutiger war, der erklimmte die 10 Meter hohe Kletter-

wand. Bevor der erste Schritt gemacht wurde, gab es eine Sicherheitseinweisung, die Sicherungsgurte wurden angelegt und ein Helm aufgesetzt. Das sah schon recht professionell aus und alle die zusahen, gaben mehr oder weniger kluge Ratschläge welchen Klettergriff man mit welchem Fuß bewältigen sollte.

Die Riesenleiter - auch Jakobsleiter genannt - verfügt über 6 Balken und ist insgesamt 13 Meter hoch, so dass es einer gewaltigen Anstrengung bedarf sich da hochzuarbeiten. Auch hier gab es eine Sicherheitseinweisung, Sicherungsgurtsystem und einen Helm. Die Riesenleiter war nur im Team zu bewältigen. Alle mussten anpacken, zwei Teilnehmer durften die Leiter erklimmen, jeweils Drei mussten „ihren“ Kletterer sichern. Es war eine enorme Herausforderung für das gesamte Team, Hinweise, Zuspruch, Lob, alles war nötig um sich zu überwinden, Kraft aufzubringen und die Höhe zu bewältigen. Eine noch größere Herausforderung war die in 11 Meter Höhe angebrachte „Flying bridge“. Hier galt es die drei Bohlen die jeweils nur in der Mitte am Seil hängen und damit frei in alle Richtungen schwanken, nacheinander zu betreten und sich von einer zur anderen Seite begeben. Hier lief ohne ein Superteam am Boden und guter Verständigung nichts. Die Bohlen waren mit jeweils 8 Seilen nach unten frei hängend zu dirigieren bzw. zu stabilisieren. Der



Beim Basteln wurden Kleinigkeiten zum Osterfest erstellt

Jenige, der oben drauf stand, musste Anweisungen an das „Bodenpersonal“ geben. Auch diese Herausforderung machte trotz der enormen Anstrengung riesigen Spaß.

Es war ein rundum gelungener Tag. Alle hatten kräftigen Hunger und sehnten die Ruhepause herbei. Am Abend ging's in die Turnhalle, um die restliche Energie loszuwerden, bis dann zur Nachtruhe alle geschafft ins Bett fielen. Nach einem gemütlichen Frühstück fuhren alle Gruppen wieder nach Hause. □



# Boys and Girls Day 2011

Rettungswache Zossen nahm am Zukunftstag für Jungen und Mädchen teil



Jugendliche informieren sich am Girls and Boys-Day...

[RB] Am 14. April nahm die Rettungswache Zossen zum ersten mal am deutschlandweiten Zukunftstag für 11 – 16 jährige Jungen und Mädchen teil. Dieser Tag sollte dazu dienen, den Jugendlichen Einsicht in die verschiedensten Berufsfelder zu ermöglichen. Den Teenagern soll damit die Chance gegeben werden, sich später besser beruflich orientieren zu können.

So fanden sich an diesem Morgen um 10.00 Uhr elf Jungen und Mädchen in der Rettungswache Zossen ein. Der Rettungsassistent Zafer Coban begrüßte die Schüler herzlich und begleitete sie durch den Tag.

Dieser war für die Teilnehmer sehr informativ. Mit einem Film über den Wachenalltag ging es los. Danach lernten die Schüler wie man Verbände anlegt und die erste Wundversorgung bei Verletzten durchführt. Nach einer kurzen Pause führte Herr Coban die Jugendlichen durch die Wache und erklärte ihnen den Tagesablauf auf verständliche Weise. Natürlich gehörte auch die Besichtigung der Einsatzfahrzeuge dazu.

Gegen 14.30 Uhr neigte sich dieser für die jungen Leute recht informative Tag dem Ende zu. Die von Herrn Coban sehr informativ durchgeführte Veranstaltung bescherte den Jungen und Mädchen einen interessanten Tag und in den anschließend auszufüllenden Fragebögen, fand sich unter dem Punkt Berufswunsch fast ausschließlich der Beruf Rettungsassistent wieder.



...über die Berufsbilder im Rettungsdienst.

Darum sollte es nicht nur für die Rettungswache in Zossen auch für alle anderen Einrichtungen im DRK-Kreisverband ein wichtiger Anreiz für die Teilnahme am Zukunftstag im nächsten Jahr sein, denn diese Art von Öffentlichkeitsarbeit trägt zu einer besseren Zukunftsaussicht für unsere Jugendlichen in diesem Land bei und sichert wichtigen Nachwuchs. □

## Ein neues Spielgerät für die Kinder

Integrationskindertagesstätte REGENBOGEN bittet um Spenden

[AM] Das Spielen an der frischen Luft in einer schönen Spielplatzumgebung ist für alle Kinder gut und wichtig. Die DRK-Kita Regenbogen hat deshalb eine große Außenfläche und bietet den Kindern eine schöne Spielplatzumgebung. Leider ist dies für unsere Kinder momentan nur eingeschränkt nutzbar. Das einzige Klettergerüst, das sich in unserem Sandkasten befindet, ist nach über zehnjähriger Nutzung morsch und instabil geworden, so dass wir in gemeinsamer Eltern-Mitarbeiter-Aktion dieses Gerüst bereits entsorgt haben. Damit unsere Kinder wieder sicher spielen, klettern, toben und Neues entdecken können, möchten wir ein neues Spielgerät anschaffen. Geplant ist ein Piratenschiff aus witterungsbeständigem Holz. Es soll eine Größe von 10 x 7 m haben, um vielen Kindern verschiedener Altersklassen Platz zu bieten. Die eingebauten Elemente sind genauestens auf die Bedürfnisse der Kinder

und unserem integrativen Erziehungsprogramm abgestimmt und geben ihnen eine altersgerechte Sinnes- und Wahrnehmungsförderungsmöglichkeit.

Das Piratenschiff soll aus einem sehr wertbeständigen Material sein, das kaum verwittert und direkt im Boden verankert wird. Ein solches Piratenschiff wird inklusive des vorgeschriebenen Fallschutzes, einer Sandkastenerweiterung sowie dem nötigen Fallsand ca. 25.000 Euro kosten.

Der Kita-Rat hat diese Idee entwickelt und

würde sich zum Wohle der Kinder über eine finanzielle Unterstützung in Form einer Spende sehr freuen. Die Höhe Ihrer Spende bestimmen Sie natürlich selbst – jeder Euro verhilft unseren Kindern zu einem neuen schönen Spielplatz. Auch wird versucht, so viel Geld wie möglich Geld durch Elternbeiträge, Basare und dem DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. zusammenzubekommen. Die Daten des DRK-Spendenkontos können wir Ihnen auf Wunsch gern zur Verfügung gestellt werden. □

### Infobox • Infobox • Infobox

#### Haben Sie noch Fragen?

Wir beantworten sie Ihnen sehr gerne.  
Bitte rufen Sie uns an.

Kontakt:

Integrationskita „Regenbogen“

Frau Anja Marquardt

**Tel. 03378 - 51 88-0**

E-Mail: [kita.regenbogen@drk-flaeming-spreewald.de](mailto:kita.regenbogen@drk-flaeming-spreewald.de)



So könnte das neue Spielzeug aussehen.

# Gesucht: Die Besten im JRK

Beim Kreiswettkampf wurden die Besten des Jugendrotkreuz in Zossen gesucht



Die kleinen Helfer an einer Erste-Hilfe-Station

[AP] Es ist der 15. April 2011, die Sonne scheint und alles ist ruhig in der Goetheschule in Zossen. Doch ab 18 Uhr wird es plötzlich laut, mehr als 50 Personen stürmen auf die Schule zu. Ja - der Kreiswettkampf des Jugendrotkreuzes findet wieder statt.

In diesem Jahr stellten 10 Jugendgruppen ihr Können unter Beweis. In der Altersklasse AK0 war es eine, sechs in AK1, zwei in AK2 und eine AK3 wurden von ihren Gruppenleiter auf das Leithema Drogenprävention gut vorbereitet. Hierbei ging es nicht nur um Drogen, wie Marihuana und Ecstasy, sondern auch um Kaffee, Zigaretten oder andere Suchtmittel.

Nach der Registrierung der Gruppen, Gruppenleiter und Schiedsrichter ging es zuerst auf die Zimmer und dann die Umgebung erkunden. Dank der Hilfe einiger Freiwilliger, gab es dann auch lecker belegte Brötchen und Gemüse, sowie heiße Würstchen zum Abendbrot. Danach hieß es für alle, die noch nicht all zu müde waren, Stimme geölt und los geschmettert. Das Singstarspiel brachte einige Stars von Morgen hervor.

Samstagmorgen hieß es dann raus aus den Federn, das leckere Frühstück genießen und bereit machen auf den Wettkampf. Eröffnet wurde er dieses Jahr durch den Kreispräsidenten Peer Giesecke.

Dieses Jahr wurden die vielen JRK'ler wieder in Stationen, wie Sport und Spiel, Erste Hilfe, Soziales, und Musisch-Kulturell auf ihr Können und Wissen getestet.

Die Musisch-Kulturellen Station wurde ab 15 Uhr mit der Hilfe des jeweiligen Gruppenleiters vorbereitet und ab 18 Uhr allen Anwesenden vorgetragen. Hierbei gab es für jede Altersklasse eine andere Aufgabe. Die Kleinsten in der AK0 mussten die überaus wichtigen Baderegeln so darstellen, dass sie von den Zuschauern erraten werden konnten. Die Altersklasse1 hatte die Aufgabe, wie man im Umgang mit Streitigkeiten und verschiedener Herkunft, Neutralität und Fairness zeigen konnte. Die Teilnehmer der AK2 sollten die verschiedensten Arbeitsgruppen des DRK's vorstellen und zeigen wie sie in schwierigen Situationen zusammenarbeiten. Die Großen der AK3 konnten ihr Talent in Bezug auf das Theaterspielen beweisen, in dem sie das Thema Sucht darstellen sollten, was sie mit einem kleinen Filmchen taten. Nach diesem interessanten und doch anstrengenden Tag hieß es dann Abendessen und sehnlichst auf die Entscheidung der Jury warten, die dieses Jahr den Musisch-Kulturellen Teil extra bewertete.

Es wurde ernst, die Bekanntgabe der Gewinner stand endlich an, wer sollte dieses Jahr zum Landeswettbewerb nach Brandenburg fahren dürfen. Zunächst war nichts zu hören, außer ein paar klopfende Herzen. Plötzlich konnte man tosenden Jubel wahrnehmen, denn die Platzierung in den einzelnen Altersklassen sah wie folgt



An dieser Station wurde das Wissen abgefragt

aus: Die AK0 aus Jüterbog belegte den ersten Platz. In der AK1 belegte Wildau den ersten Platz und die beiden Gruppen aus Jüterbog die Plätze zwei und drei. Bei der AK2 hieß es dann erster Platz für Wildau und zweiter Platz für Ludwigsfelde. Zum Abschluss wurde die AK3 aus Wildau ebenfalls zum Sieger gekürt.

## Was für ein ereignisreicher Tag für alle.

Sonntag ging es dann nach dem Frühstück noch darum, die einzelnen Vorträge des Musisch-Kulturellen Teils mit kleinen Leckerbissen, wie Eis, Schokolade oder Gummibärchen zu belohnen.

Was gleich als Wegzehrung freudig angenommen wurde.

Wir wünschen allen Gewinnern alles Gute und viel Glück beim diesjährigen Landeswettbewerb in Brandenburg, und bedanken uns bei der Verpflegung, der DRK Leitung, der Stadt Zossen, wie auch bei allen freiwilligen Helfern, die dieses Wochenende wieder einmal zu einem Erlebnis werden ließen. □



# Stromausfall sorgt für Vermisste

## Bei der KAB-Landesübung probte das KAB den Ernstfall in Königs Wusterhausen und Luckenwalde

[EL] Am Sonnabend, dem 21. Mai führten die DRK-Landesverbände Brandenburg e.V. und das Berliner Rotes Kreuz e.V. die Suchdienstübung „Netzwerk11“ durch.

Neben der mobilen Personenauskunftsstelle aus Potsdam-Mittelmark beteiligten sich 16 weitere Kreisauskunfts-büros (KAB) an dieser Übung. Insgesamt waren 140 Helferinnen und Helfer im Ein-

### ... Neues aus dem Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming ...

#### Informationsveranstaltung „Finanzielle und soziale Leistungen rund um die Geburt“

Die Geburt eines Kindes bringt eine Menge Veränderungen mit sich. Viele Wege und Anträge müssen vor und nach der Geburt gemacht und gestellt werden. Um die Vielfalt und Hürden der finanziellen und sozialen Leistungen zu kennen und zu entwirren, möchten wir alle werdenden und frischgebackenen Eltern rechtherzlich zu unseren kostenlosen Informationsveranstaltungen einladen.

- Dienstag, 16.8.2011 von 18:00 – 20:00 Uhr  
Jüterbog: Johanniter Seniorenzentrum, Planeberg 10-14
- Dienstag, 23.8.2011 von 18.00 – 20.00 Uhr  
Ludwigsfelde: Pro Familia, Potsdamer Str. 50
- Dienstag, 15.11.2011 von 18:15 -20:15 Uhr  
Dahme: ASB Geschäftsstelle, Am Nordhag 17-19
- Dienstag, 25.10.11 von 18.00 – 20.00 Uhr  
Ludwigsfelde: Pro Familia, Potsdamer Str. 5

#### Wichtig! Zu Veranstaltungen in Ludwigsfelde bitte Socken mitbringen!

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich bis 1 Woche vor der Veranstaltung beim Netzwerk Gesunde Kinder an!

#### Eine Patin berichtet über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Familienbegleiterin!

- Donnerstag, 23.6.2011 um 18.00Uhr  
Ludwigsfelde: Ev. Krankenhaus, Albert-Schweitzer-Str.44, Treffpunkt Empfang
- Mittwoch, 11.05.2011 um 18.00 Uhr  
Dahme: ASB Ortsverband, Nordhag 17-19 – Viktoriastift
- Dienstag, 17.05. 2011 um 18.30 Uhr  
Baruth/Mark, Sitzungssaal, Ernst-Thälmann Platz 4
- Dienstag, 14.06.2011 um 18.00 Uhr  
Jüterbog: Johanniter Seniorenstift, Planeberg 10-14, Treffpunkt Empfang

Werden Sie auch Familienpate/in! Wir freuen uns auf Sie!

#### Informationsveranstaltung für Eltern „Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes fördern?“

Eine Logopädin (Sprachtherapeutin) erklärt wie sich die Sprache eines Kindes entwickelt und wie Eltern ihr Kind dabei unterstützen können. Anschließend werden verschiedene Spiele und Bücher zum Thema „Sprache“ vorgestellt.

- Anmeldung im Netzbüro erwünscht
- Kinderbetreuung kann im Einzelfall gewährleistet werden
- Kostenfrei



#### Anmeldung und Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder:

e-mail: [netzwerk@gesundekinder-tf.de](mailto:netzwerk@gesundekinder-tf.de)  
Büro Ludwigsfelde Tel: 03378 - 20 07 82  
Büro Jüterbog Tel: 03372 - 44 05 34



Das Kreisauskunfts-büro aus Luckenwalde nahm erfolgreich an der Landesübung teil.

satz, so auch die ehrenamtlichen Helfer aus unserem Kreisverband, stationiert in Luckenwalde und Königs Wusterhausen.

In einer fiktiven Schadenslage wurde angenommen, dass mehrere Stadtteile Berlins von einem Stromausfall betroffen sind. Die betroffene Bevölkerung spürt die Auswirkungen des Stromausfalls in allen Lebensbereichen, besonders in der Grundversorgung. Vielen Betroffenen gelingt es, bei Verwandten und Freunden, die nicht von der Katastrophe betroffen sind, Unterschlupf zu finden. Dennoch verlassen mehrere tausend Bürgerinnen und Bürger panikartig Berlin und versuchen im benachbarten Bundesland Brandenburg Hilfe zu erhalten. Die zuständigen Behörden in Brandenburg reagieren auf die „Flutwelle“ und stellen Notunterkünfte, Betreuungsplätze und zusätzliche Kapazitäten in Krankenhäusern bereit.

Da in dieser Ausnahmesituation viele Familienangehörige den Kontakt zueinander verlieren, ist mit einer großen Anzahl von Suchanfragen zu rechnen. Die Behörden erteilen den DRK-Kreisauskunfts-büros der Landesverbände Brandenburg und Berlin den Auftrag, regionale Personenauskunftsstellen (PAST) mit dem Ziel einzurichten, betroffene Personen und Suchanfragen der Bevölkerung zu erfassen und bei Bedarf Auskunft über den Verbleib von Angehörigen zu erteilen.

Das Hauptziel der Übung bestand in der regionalen Vernetzung von Kreisauskunfts-büros in Berlin und Brandenburg unter Nutzung des internetgestützten Xenios-Zentralservers „Netzwerk11“ sollte die Möglichkeiten einer Bündelung von Kapazitäten aufzeigen und bei Bedarf ein arbeitsteiliges Vorgehen der Kreisauskunfts-büros ermöglichen.

Allen Kameradinnen und Kameraden, die durch ihre Einsatzbereitschaft zum Gelingen dieser Übung beigetragen haben, unseren herzlichen Dank. □

# „Verkehrsunfall in Wünsdorf“

## Übung der Zossener Einsatzpartnerschaft



Erstversorgung geschah durch die Polizei...



...der Rettungsdienst kam hinzu...



...und gemeinsam konnte geholfen werden.

[RB] „Verkehrsunfall in Wünsdorf, wahrscheinlich mehrere Verletzte“. Mehr erfuhren die Polizisten, die gegen 10 Uhr am Samstag alarmiert wurden nicht. Schon während der Anfahrt der beiden Streifenwagen, war eine dichte Rauchsäule am Himmel zu erkennen. Als beide Wagen eintrafen bot sich ein schockierendes Bild. Ein Pkw stand in Flammen. Dichter Rauch quoll aus dem Fahrzeug. Ein zweiter PKW stand völlig deformiert an einer Mauer neben der Fahrbahn. Die Fahrer\*in ist eingeklemmt und schwer verletzt. Der Fahrer des brennenden PKW liegt im Gras mit schwersten Verbrennungen. Sofort nahmen die Polizisten der Polizeiwache Zossen die Arbeit auf. Nachdem sie die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr gesichert hatten, gaben sie der Leitstelle die aktuelle Lage für die nachzufordernden Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst durch. Dann beginnen sie mit der Versorgung der Verletzten. Nach und nach treffen Rettungsdienst und Feuerwehr ein. Daß was an diesem Samstag im April am Koschewoiweg in Wünsdorf geschah, entpuppte sich zum Glück als Übung, kann aber jeden Tag Wirklichkeit werden. Das beste Beispiel ist der schwere

Verkehrsunfall nur wenige Tage vorher auf der Autobahn A 19 in Richtung Rostock.

Die die da übten waren die Einsatzpartner der Stadt Zossen. Vor vielen geladenen Zuschauern, unter denen Vertreter des Landkreises und der Stadt waren, zeigten sie ihr Können. Ziel war es beide Unfallopfer in maximal einer Stunde zu retten und der geeigneten Klinik zuzuführen. Besonders hieran war, daß die Polizei lebensrettende Maßnahmen selbstständig am Unfallort durchführte. Das hatten die Beamten der Polizeiwache vorher in gesonderten Lehrgängen, die der Rettungsdienst mit ihnen durchführte, gelernt. Aber auch daß gemeinsame Einsatzstellenmanagement sollte überprüft werden. Routiniert wickelten die Einsatzpartner den Einsatz ab und konnten nach 46 Minuten den letzten Patienten dem Rettungshubschrauber übergeben. Das Übungsziel war somit erreicht.

Vorausgegangen war der Übung eine lange Vorbereitungsphase um das Szenario so realistisch wie möglich zu gestalten. So

wurden Pyrotechniker aus Bestensee mit den technischen Effekten beauftragt. Hierbei kamen den Übungsvorbereitern wieder einmal die guten Beziehungen zu Herrn Marco Zwanzig zu gute, der die Retter der Stadt schon öfter unterstützt. Die Gruppe der realistischen Unfalldarstellung des DRK, unter Leitung des Kameraden Frank Hoffmann, waren mit der praxisnahen Herrichtung der Opfer beauftragt und der Lehrrettungsassistent Marcus Vorpahl organisierte die medizinischen Szenarien während des Einsatzes. Aber auch die Unfallautos, welche der Stadtbrandmeister Herr Marek organisierte, mußten beschafft werden. Es war also einiges im Vorfeld zu tun, um einen Lehreffekt zu erzielen. In einem waren sich alle Einsatzkräfte am Schluß einig, die

Übung war ein hartes Stück Arbeit, aber von Erfolg gekrönt. Ziel ist es nun auch den Löschzug Wünsdorf in das Konzept der Einsatzpartnerschaft zu integrieren um die Straßen der Stadt Zossen noch sicherer zu machen. □



# Marktturm aus einem Saftkarton

## Mein Heimatort Luckenwalde - Durch Kinderaugen gesehen

[KJ] Lego-Steine, Tetrapacks, Pappmachè, Farbe, Knete, Federn, Perlen, Korken, Spielfiguren und ein wenig Kreativität – mehr benötigt man nicht, um die DRK-Kita's AM WEICHPFUHL und SUNSHINE in Luckenwalde nachzubauen.

Angefangen hat alles in den kalten Wintermonaten. Der Hortraum in der Kita AM WEICHPFUHL war täglich belegt: Ziel der Erst- bis Drittklässler den neuen Großflughafen BBI entstehen zu lassen und da das so super gelang, sollte dem gleich eine ganze Stadt folgen und was liegt da näher als die Heimatstadt Luckenwalde zu bauen. Schnell waren der Marktkauf und die Sparkasse errichtet, Straßen und auch Schienen wurden nicht vergessen. Immer mehr Kinder waren begeistert, wollten mitmachen und hatten viele Ideen. Doch der Platz reichte nicht aus. So wurde noch der Kreativraum genutzt und es entstand schnell das Modell des Weichpfuhls und der Kita aus alten Zeitungen und Pappmachè, sowie der Marktturm aus einem Saftkarton.

Die Kreativität der Kinder kannte keine Grenzen und so entstand die Idee schöne und weniger schöne Ecken von Luckenwalde mit dem Fotoapparat festzuhalten. An einem kalten, windigen Ferientag zogen 50 Kinder los und knipsten, was ihnen vor die Linse kam. 120 Fotos entstanden, welche in der Kita ausgestellt wurden. Eltern, Kinder und

Erzieher durften nun wählen, welches ihnen am besten gefällt. Die 20 ausgewählten Fotos konnte man in der Ausstellung bewundern.

Während dessen lernten die zukünftigen Schüler in der Integrationskita SUNSHINE, was eine Adresse ist. Sie besuchten Theater, Bibliothek und Krankenhaus. Alle diese Gebäude gibt es in einer Stadt und machen diese erst schön. Sie fotografierten ihr Haus und bastelten kleine Häuser. So machten sie sich vertraut wo sie leben.

Eins konnte man bei den Großen und Kleinen schnell erkennen, der wichtigste Ort ist dort, wo man sich täglich aufhält, die Schule, der Hort und die Kita. Das nähere Umfeld und die Menschen, die ihnen täglich begegnen, hinterlassen Eindrücke die prägen. So ist es nicht verwunderlich das in präziser Kleinarbeit von den Kindern egal welchen Alters, die Kita's möglichst genau nachgebaut wurden. Jeder wollte das bauen, was ihm am wichtigsten ist. Die Schaukel mit der Wippe, der Grashügel, die Tischtennisplatte und der Fußballplatz und weil alle mitmachen, sind viele kleine Details entstanden.

Viele Kinder erkannten im Laufe des Projektes: Luckenwalde ist so schön grün und es gibt eine Menge Platz zum spielen! Nur das manche Leute ihren Müll überall hin schmeißen und das viele Straßen sich nicht zum Fahrrad-



Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik lässt sich die Kunstwerke von den kleinen Kreativlingen erklären

fahren eignen, gefiel ihnen nicht! Aber da müssen alle mit aufpassen! □

## Gruppenangebot „Flinke Füße“

### Neue Angebote für Familien im DRK-Zentrum Königs Wusterhausen

[AMe] Schon über viele Jahre ist das Deutsche Rote Kreuz in Königs Wusterhausen Ansprechpartner für Familien. Bereits seit 1991 bieten die Mitarbeiterinnen der Schwangeren- und Familienberatungsstelle bzw. der Insolvenz- und

Schuldnerberatungsstelle Familien Hilfe und Unterstützung an. Die Bedürfnisse junger Familien haben sich über die letzten Jahre verändert. Der Bedarf an finanzieller Unterstützung ist größer geworden, immer mehr Mütter und Kinder suchen Hilfe bei gesundheitlichen Problemen und erfragen Angebote, die sie nach der Geburt ihres Kindes nutzen können. Daher ist das Interesse an der Vermittlung von Mutter- bzw. Vater-Kind-Kuren ungebrochen hoch, die Kurse im Bereich Gesundheitssport und Prävention werden gut nachgefragt, Familien stellen Anträge für einen Familienferienzuschuss und lassen sich bezüglich der Beantragung wirtschaftlicher Hilfen beraten.

Wir freuen uns sehr, die Angebotspalette für junge Familien ab Mai 2011 erweitern zu können. Insbesondere junge Mütter und Väter können nun ins DRK-Zentrum des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. kommen, um gemeinsam mit ihren Kindern Grup-

penangebote wahrzunehmen. So zum Beispiel das Fabel®-Gruppenangebot, dies begleitet Eltern mit ihren Kindern im ersten Lebensjahr. Die ausgebildete Fabel®-Kursleiterin Gabriele Wessel konnte dafür gewonnen werden. Für die etwas älteren Kinder bieten die „Flinke Füße“ das entsprechende Gruppenangebot. Kindgerechte Bewegung steht hier im Vordergrund.

Für die schwangeren Frauen und deren Partner gibt es im DRK-Zentrum nun auch die Möglichkeit, an Geburtsvorbereitungskursen der Hebamme Antje Felgenträger teilzunehmen. Die Rückbildungsgymnastik und Babymassagetermine nach der Geburt des Kindes runden ihr Angebot ab. Frau Felgenträger ist im DRK keine Unbekannte. Sie arbeitet schon viele Jahre ehrenamtlich in unserem Kreisverband Fläming Spreewald e.V.

Die Redaktion des Mitgliederbriefes wünscht allen neuen Projekten und Gruppen viel Erfolg. □

#### Infobox • Infobox • Infobox

##### Ansprechpartnerinnen für die neuen Kursangebote:

Claudia Biel  
Beratungsstelle für Schwangere und Familien

**Tel.: 03375 - 21 89 91**

Adelheid Melchior  
Gesundheitssport und Prävention

**Tel.: 03375 - 21 89 90**

DRK-Zentrum  
Erich-Weinert-Straße 46  
15711 Königs Wusterhausen

# Ergebnis: Bestanden!

**Sven Kahnt und seine Labrador-Retrieverhündin Daisy sind das sechste Rettungshundeteam der Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald**



Sven Kahnt mit seiner Daisy

[FG] Als sechstes Rettungshundeteam in der DRK-Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald bestand am 26. März 2011 Sven Kahnt mit seiner Labrador-Retrieverhündin Daisy die Rettungshundeprüfung des DRK-Landesverbandes Brandenburg.

Zweimal im Jahr bietet das Deutsche Rote Kreuz seinen Rettungshundeteams die Möglichkeit, sich examinieren zu lassen.

Dieses Mal fand die Prüfung in Fürstenwalde statt. Die Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald hatte aus seinen Reihen dazu ein Rettungshundeteam angemeldet. Sven Kahnt mit seiner Labrador-Retrieverhündin Daisy sollten die Prüfung zum examinierten Rettungshundeteam versuchen. Insgesamt waren 13 Teams der sieben Brandenburger Rettungshundestaffeln – mit Hunden von Terrier bis zum Riesenschнауzer – zur Flächenprüfung in Fürstenwalde-Süd angereist. Ausrichtende Staffel war zum ersten Mal die DRK-Rettungshundestaffel des Kreisverbandes Märkisch Oder-Spree mit Prüfungsleiter Hartmut Kahl.

Während die meisten Abschlüsse und Prüfungen im Leben dauerhaft gültig sind, müssen sich Brandenburger Rettungshunde nebst Herr- oder Frauchen alle 18 Monate neu beweisen. Doch für Sven Kahnt und seine Daisy war es die Premiere.

Die Anspannung war entsprechend hoch, die Nervosität spürbar. Denn wer in einer Prüfungsteil scheitert, ist in der ganzen Prüfung durchgefallen. Auch Sven Kahnt, beruflich Polizeibeamter in Schöneiche, der seit August 2008 in unserer Staffel ehrenamtlich tätig ist, spürte diesen Druck, der einen in Prüfungssituationen erfasst. Zuerst waren die Hundeführer beim Theorie-Test gefordert: es mussten mindestens 60% von 25 Fragen richtig beantwortet werden. Das klappte mit Bravour. Dann kam der Verweistest, in dem geprüft wird, ob und wie der Hund einen aufgespürten Menschen anzeigt und sein Herrchen bzw. Frauchen

dorthin führt. Daisy ließ sich nicht ablenken – und bestand diesen Teil. Anschließend wurden die Tiere auf ihren Grundgehorsam überprüft. Auch das klappte.

Nach dem Mittagessen, das wie alle Mahlzeiten von der SEG Frankfurt/Oder sehr gut und vielseitig bereitet wurde, mussten sich alle Teams auch noch in einem rund 30.000 Quadratmeter großen Waldstück bei Mönchswinkel beweisen: Binnen 20 Minuten galt es zwei fingierte Opfer – einen bewusstlosen Diabetiker mit Zuckerschok und einen gestürzten Pilzsammler mit offenem Knochenbruch – zu finden und die Rettung einzuleiten. Letzteres fiel dem ausgebildeten Rettungssanitäter Sven Kahnt, der in der Fläming-Spreewälder Staffel die Sanitätsweiterbildung leitet, nicht all zu schwer – und war für Mensch und Tier ein schöner gelungener Abschluss. Das Ergebnis hieß entsprechend: bestanden! Von den 13 Teams haben sechs die Prüfung mit ihren verschiedenen Elementen bestanden.

Stolz beglückwünschte Rettungssstaffelleiter Frank Günzel seinen Staffellolegen mit seiner Daisy zu dem guten Ergebnis. Dadurch hat die DRK-Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald nun sechs examinierte Rettungshundeteams (jeweils ein Herr-/Frauchen und ein Hund). Die nächsten Prüfungen für die DRK-Rettungshundestaffel Fläming-Spreewald stehen aber bereits im kommenden Herbst an: dann wollen die anderen fünf Teams der Staffel erneut ihr Können unter Beweis stellen. □

## DRK ab Juli 2011 ohne Zivi's?

**Wehrpflicht ausgesetzt und was nun? Freiwilligendienste für jede Altersgruppe sollen Zivildienst ersetzen**

[HH] Seit 50 Jahren hatten junge Menschen, die Wehrdienst mit der Waffe verweigerten, die Möglichkeit, Wehersatzdienst zu leisten. Diese Möglichkeit ist nun mit dem Aussetzen der Wehrpflicht nicht mehr gegeben. Von der Bundesregierung wurde als Nachfolger für den Zivildienst der Bundesfreiwilligendienst eingeführt. Er soll es nicht nur ermöglichen, dass ehemalige Zivildienststellen weiterhin besetzt werden können, sondern auch die bereits bestehenden Freiwilligendienste wie FSJ und FÖJ ergänzen.

**„DER NEUE FREIWILLIGENDIENST IST EINE EINLADUNG AN MENSCHEN JEDEN ALTERS, SICH FÜR DIE ALLGEMEINHEIT ZU ENGAGIEREN. DAVON PROFITIEREN NICHT NUR WIR ALLE, SONDERN AUCH DIE FREIWILLIGEN SELBST“**

- Kristina Schröder - Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Am BFD dürfen alle teilnehmen, die bereits die Vollschulzeitpflicht erfüllt haben, denn nach oben gibt es keine Altersgrenze. Damit schafft der Bundesfreiwilligendienst die erste

geförderte Freiwilligenform auch für ältere Menschen.. Auch bei den Arbeitszeiten wurde auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen Rücksicht genommen. Da Jugendliche oft noch keine familiären Verpflichtungen haben, müssen diese den BFD grundsätzlich mit 40 Stunden pro Woche als Vollzeitbeschäftigung ablegen, während Freiwillige über 27 Jahre sich nur 20 Stunden pro Woche (Teilzeit) einsetzen müssen.

Normalerweise dauert ein Freiwilligendienst 12 Monate. Wenn du an einem Bundesfreiwilligendienst teilnehmen möchtest, musst du dich für mindestens 6 Monate oder höchstens 18 Monate für die Teilnahme an einem BFD Projekt verpflichten. In Ausnahmefällen ist es sogar möglich, bis zu 24 Monaten am BFD teilzunehmen, dafür wird aber vorausgesetzt, dass die Stelle über ein besonderes pädagogisches Gesamtkonzept verfügt. Auf besonderen Antrag ist es auch möglich die Laufzeit des BFDs in 3 Monatsblöcke zu stückeln.

Auch wenn der BFD der Nachfolger des Zivildienstes ist, orientiert er sich gesetzlich eher

an den Grundlagen des FSJ. Wer einen Bundesfreiwilligendienst macht, bekommt also ein Taschengeld und verschiedene andere Gegenleistungen wie z.B. Unterkunft und Verpflegung.

Die Verwaltung des BFD läuft über sogenannte Zentralstellen. Dabei muss sich jede Einsatzstelle einer Zentralstelle anschließen, welche die Verteilung der Fördermittel verwaltet. Die Zentralstelle für den DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ist der DRK-Landesverband Brandenburg e.V.. Hier erhält man bei Frau Behling, 0331 / 2864 142 sachkundige Auskunft.

Derzeit verfügt der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. über mehrere Stellen des Bundesfreiwilligendienstes im Behindertenfahrdienst und mehrere Stellen des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Alten-, Behinderten- und Jugendarbeit. Für Fragen zur Verfahrensweise und Bewerbung für die Freiwilligendienste steht das Personalbüro des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. mit Frau Bothe unter 03371-625724 zur Verfügung. □



# Japanische Rote Kreuz – 日本赤十字

JRK gehört zu den größten und auch zu den traditionsreichsten nationalen Gesellschaften der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung



Zwei Rotkreuzmitarbeiter um 1920

[RSc] Kürzlich wurde Japan von mehreren Katastrophen gleichzeitig erschüttert: Mehrere schwere Erdbeben erschütterten das Land, in der Folge kam es zu von Tsunamis ausgelösten Flutkatastrophen, und Kernkraftwerke in den betroffenen Gebieten sorgten obendrein für eine atomare Katastrophe von hierzulande unvorstellbarem Ausmaß.

In der Berichterstattung über die Ereignisse und auch über die Hilfsmaßnahmen, die eingeleitet wurden, war immer wieder vom Japanischen Roten Kreuz die Rede. Es erstaunte die Öffentlichkeit, dass man weitgehend auf ausländische Helfer verzichtete, und es war den meisten sicher neu, dass das Japanische Rote Kreuz als die zweitgrößte Rotkreuzorganisation der Welt dargestellt wurde, die aus sich selbst heraus so gut organisiert ist, dass es die effektivste Hilfsmaßnahme sei, die Arbeit des Japanischen Roten Kreuzes mit Geldspenden zu unterstützen.

In der Tat gehört das JRK zu den größten und auch zu den traditionsreichsten nationalen Gesellschaften der Internati-

onalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Rund 12 Millionen Mitglieder gehören heute dem JRK an, das am 1. Mai 1877 – nur 14 Jahre nach der Gründung der Rotkreuzbewegung in Genf – von dem japanischen Grafen Tsunetami Sano (1822-1902) unter dem Namen „Philanthropische Gesellschaft“ ins Leben gerufen wurde. Er hatte beim Besuch der Pariser Weltausstellung 1867 in Paris das Internationale Rote Kreuz kennengelernt. Sicherlich ist er auch mit Henry Dunant zusammengetroffen, der sich damals ebenfalls dort aufhielt. Dunant selbst war nie in Japan, doch beauftragte er 1904 seine schweizerische Rotkreuz-Mitstreiterin Catharina Sturzenegger, nach Japan zu reisen, um dafür zu werben, dass während des russisch-japanischen Krieges die Rotkreuz-Idee nicht unbeachtet bleibe.

Zehn Jahre später veränderte die Philanthropische Gesellschaft ihren Namen in „Japanische Gesellschaft vom Roten Kreuz“ und wurde vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz in Genf als nationale Gesellschaft anerkannt. Als nach dem Ersten Weltkrieg die nationalen Gesellschaften sich zwecks größerer Effektivität zur heutigen Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zusammenschlossen, gehörte neben dem Initiator USA das JRK zu den treibenden Kräften. 1934 war das JRK Gastgeber der 15. Internationalen Rotkreuz-Konferenz in Tokio (eine Postkarte, die der damalige DRK-Präsident Carl Eduard von Sachsen-Coburg von dort nach Hause schrieb, ist im Luckenwalder Rotkreuz-Museum zu sehen).

Ehrenpräsidentin des JRK ist die japanische Kaiserin, und zahlreiche Mitglieder der kaiserlichen Familie fungieren als Vize-Ehrenpräsidenten. Auch heute noch kann die Internationale Föderation Fördermittel bereitstellen, die aus der sogenannten Kaiserin-Shōken-Stiftung stammen. Der damaligen Kaiserin Shōken (1849-1914) lag die soziale Arbeit sehr am Herzen, und 1912 stellte sie dem JRK 100.000 Yen als Grundstock für die nach ihr benannte Stiftung zur Verfügung. Aus den Zinsen werden soziale Projekte finanziert, und erst vor wenigen Wochen – die Mittelverwendung wird um den 9. April, dem Todestag der Kaiserin, bekanntgegeben –



Henry Dunants *Eine Erinnerung an Solferino* in der japanischen Übersetzung

konnte die Föderation wiederum den Stiftungserlös von knapp 100.000 Schweizer Franken für von der jeweiligen Rotkreuz- bzw. Rothalbmondbewegung verantwortete Projekte verteilen: ein Projekt zur Gesundheitserziehung von Schülern im Irak, zur Jugendpolitik in Vanuatu und zu Ernährung und Umweltschutz in Burundi.

Die Aktivität des JRK basiert, außer auf den sieben Grundsätzen, auf dem japanischen Rotkreuzgesetz von 1952. Auch die Regierungsentscheidung von 1964, dass Blut nur noch gespendet, nicht mehr verkauft werden dürfe, förderte die Rotkreuz-Aktivität auf diesem Gebiet. Ähnlich wie in Deutschland gehört das Blutspendewesen in Japan zu den zentralen Arbeitsfeldern – wie auch die nationale Katastrophenhilfe. □



Telefonkarte mit Blutspende-Werbung des Japanischen Roten Kreuzes

# Ausbildung beim DRK

**Neu ab Januar 2011:** Lehrgangsanmeldung über [www.drk-flaeming-spreewald.de](http://www.drk-flaeming-spreewald.de) möglich

## Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde  
Fahrschule Thiel  
Am Brandenburger Platz 35  
23. Juli, 20. August, 17. September, 15. Oktober, 12. November

Jüterbog  
Fahrschule Reich  
An der Tränke 1  
werden kurzfristig bekannt gegeben

Königs Wusterhausen  
DRK-Zentrum  
Erich-Weinert-Straße 46  
9. Juli, 23. Juli, 6. August, 20. August, 3. September, 18. September, 1. Oktober,

15. Oktober, 29. Oktober, 12. November, 27. November, 10. Dezember

Lübben  
DRK- und THW-Gebäude  
Berliner Chaussee 20  
16. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober, 5. November, 3. Dezember

Luckau  
DRK-Zentrum  
Jahnstraße 8  
16. Juli, 10. September, 5. November

Luckenwalde  
Haus BRAHMBUSCHSTRASSE  
Carl-Drinkwitz-Straße

9. Juli, 30. Juli, 20. August, 10. September, 1. Oktober, 22. Oktober, 12. November, 10. Dezember

Ludwigsfelde  
DRK-Zentrum  
Geschwister-Scholl-Straße 38  
2. Juli, 23. Juli, 13. August, 3. September, 24. September, 15. Oktober, 5. November, 26. November, 17. Dezember

Zossen  
Rettungswache  
An der Gerichtstraße 1  
2. Juli, 23. Juli, 13. August, 3. September, 24. September, 15. Oktober, 5. November, 26. November, 17. Dezember

## Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2011

1. Juli, 18.<sup>00</sup> in Luckenwalde  
**Kreisdelegiertenversammlung**

10. Juli, 9.<sup>00</sup> in Luckenwalde  
**Trödelmarkt**

6. August, 9.<sup>00</sup> Uhr in Luckenwalde  
**Schulung Webseiten-Redakteur**

14. August, 9.<sup>00</sup> in Luckenwalde  
**Trödelmarkt**

27. August in Kallinchen  
**Jugendrotkreuz-Aktionstag**

7. September, 18.<sup>00</sup> Uhr  
**AG Blutspendehelfer**

11. September, 9.<sup>00</sup> in Luckenwalde  
**Trödelmarkt**

12. September, 19.<sup>00</sup> in Jüterbog  
**Kreisausschuss der Wasserwacht**

19. September, 19.<sup>00</sup> in Jüterbog  
**Kreisausschuss der Bereitschaften**

24. September bis 3. Oktober  
**Fahrt nach Solferino**

27. September, 19.<sup>00</sup> in Ludwigsfelde  
**Kreisausschuss des Jugendrotkreuz**

1.-3. Oktober in Ingolstadt  
**Grossübung der Wasserwacht**

22. Oktober, 15.<sup>00</sup> in Luckenwalde  
**Herbstfest**

24. Oktober, 19.<sup>00</sup> in Zossen  
**Kreisausschuss der Ortsverbände**

27. Oktober, 18.<sup>00</sup> Uhr  
**Schulungen für Schatzmeister OV**

28.-30. Oktober in Münster  
**Zukunftskongress Ehrenamt**

## Erste Hilfe-Training

Königs Wusterhausen  
DRK-Zentrum  
Erich-Weinert-Straße 46  
9. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September, 29. September, 27. Oktober, 24. November, 13. Dezember

Lübben  
DRK- und THW-Gebäude  
Berliner Chaussee 20  
21. Juni, 22. August, 17. Oktober, 12. Dezember

Luckau  
DRK-Zentrum  
Jahnstraße 8  
27. Juni, 20. September, 29. November

Luckenwalde  
Haus BRAHMBUSCHSTRASSE  
Carl-Drinkwitz-Straße  
13. Juli, 3. August, 24. August, 16. September, 7. Oktober, 11. November, 18. November, 9. Dezember, 14. Dezember

Ludwigsfelde  
DRK-Zentrum  
Geschwister-Scholl-Straße 38  
19. September, 11. Oktober, 1. November, 15. Dezember

Zossen  
Rettungswache  
An der Gerichtstraße 1  
19. Juli, 30. August, 11. Oktober, 22. November, 16. Dezember

## Erste Hilfe

Königs Wusterhausen  
DRK-Zentrum  
Erich-Weinert-Straße 46  
23./24. Juni, 21./22. Juli, 30./31. Juli, 18./19. August, 15./16. September, 24./25. September, 22./21. Oktober, 17./18. November, 3./4. Dezember, 15./16. Dezember

Lübben  
DRK- und THW-Gebäude  
Berliner Chaussee 20  
6./7. Juni, 15./16. August, 10./11. Oktober, 5./6. Dezember

Luckau  
DRK-Zentrum  
Jahnstraße 8  
20./21. Juni, 12./13. September, 5./6. Dezember

Luckenwalde  
Haus BRAHMBUSCHSTRASSE  
Carl-Drinkwitz-Straße  
9./10. Juni, 25./26. Juni, 6./7. Juli, 17./18. August, 27./28. August, 14./15. September, 5./6. Oktober, 15./16. Oktober, 9./10. November, 24./25. November, 7./8. Dezember, 17./18. Dezember

Ludwigsfelde  
DRK-Zentrum  
Geschwister-Scholl-Straße 38  
18./19. Juli, 12./13. September, 7./8. November, 12./13. Dezember

Zossen  
Rettungswache  
An der Gerichtstraße 1  
7./8. Juni, 20./21. Juli, 6./7. August, 6./7. September, 8./9. Oktober, 29./30. November



## Helfer in der Pflege

Luckau  
DRK-Zentrum  
Jahnstraße 8  
15. August bis 10. Oktober 2011

Luckenwalde  
Haus BRAHMBUSCHSTRASSE  
Carl-Drinkwitz-Straße  
11. Oktober bis 6. Dezember 2011

Zossen  
Rettungswache  
An der Gerichtstraße 1  
12. September bis 8. November 2011

## Erste Hilfe am Kind

Königs Wusterhausen  
DRK-Zentrum  
Erich-Weinert-Straße 46  
24. und 25. Juni 2011

Luckenwalde  
Haus BRAHMBUSCHSTRASSE  
Carl-Drinkwitz-Straße  
23. und 24. September 2011

Zossen  
Rettungswache  
An der Gerichtstraße 1  
9. und 10. Dezember 2011